

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 101. Ratibor den 17. December 1831.

B e k a n n t m a c h u n g

Betrifft den Verkauf der für die Kontumaz = Anstalt in Klingebeutel bestimmt gewesenen großen fahrbaren Feuerspritze nebst Feuerlösch = Geräthschaften.

Da die für die einzurichtende Kontumaz = Anstalt in Klingebeutel bestimmt gewesene, durch den Mechanikus Säger hier selbst erbaute große fahrbare Feuerspritze nebst allem Zubehör, ingleichen nachstehende Feuerlöschgeräthschaften, als:

12 Stück von Wurzeln geflochtene gut ausgepichte und roth angestrichene Feuer = Eimer,

1 gut beschlagener und ebenfalls angestrichener Neanderscher Wasser = Wagen, und

6 Stück doppelte Feuerhacken ohne hölzernen Stangen,

welche Gegenstände noch gar nicht im Gebrauch gewesen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden sollen, und hierzu ein Termin auf

den 28ten dieses Monats

Vormittags von 10 Uhr ab auf der Baustelle des neuen Regierungs = Gebäudes hier selbst anberaumt worden ist; so wird dies den Magisträten der Städte, den Domänen und Gemeinden, welche bisher noch keine dergleichen Feuerlösch = Geräthschaften besessen haben, so wie sonstigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Verkaufs = Bedingungen im Termine selbst vorgelegt werden.

Oppeln, den 2. December 1831.

Königliche Regierung.

Öeffentliche Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Oberschl. Anzeiger vom 30. December 1825 und 27. December 1826 wird hier wiederholt bekannt gemacht:

daß außer dem Rathsbdiener Gawlik und den Nachtwächtern sonst Niemanden andern gestattet ist

Neujahrsgang

zu halten, und wird bemerkt:

daß die Schornsteinsfeger-Gesellen mit zu den Ausgeschlossenen ausdrücklich gehören.

Ratibor, den 14. December 1831.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Wittwe Rosina Hübner ist zur Gesinde-Vermietherin für hiesige Stadt, vom unterzeichneten Magistrate bestellt und vereidet worden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Ratibor, den 13. December 1831.

Der Magistrat.

Verschiedene Wirkung.

„Ja, so ist Glück mit Unglück stets gepaart.“

Der gestiefelte Kater.

Es war einmal ein recht geschiedter Mann,
Der hatte eine Frau die war nicht dumm,
Das Pärchen war ein passendes Gespann,
Denn er sprach selten nur, und Sie —
war stumm.

So lebten sie in völliger Zufriedenheit
Gar viele Jahre, ohne Zank und Streitigkeit.
„Kein Unglück,“ sagt man, „kommt allein,“
So sollt' es leider hier auch sein.

Der Mann ging einstmals aus dem Haus,
Da brach im Hause Feuer aus,
Er eilt zurück und gleich beim ersten Blick,

Kommt ihm das Weib entgegen
Und ruft: „welch Fluch und Segen!
O denke nur beim Unglück welches Glück!
Vor Schreck bekam die Sprache ich zurück! —
Wie, Männchen, wie Du freu'st Dich nicht,
Daß meine Zunge wieder spricht?
Du Bbsewicht, fast könnt' ich mit dir grollen
Und wenigstens vier Wochen schmollen!“
Und als der Mann das Weib so sprechen hört,
Da ward sein Schmerz gar sehr vermehrt;
Denn ach! der arme Mann erschrock so sehr,
Daß er verstummt' und spricht seitdem kein
Wörtchen mehr.

B e k a n n t m a c h u n g.

Ob schon wir bereits in der erlassenen Bekanntmachung vom 29. Dec. 1829 die Bedingungen gehörig auseinandergesetzt haben, unter welchen kranke Diensthboten derjenigen Gesinde = Herrschaften, welche nicht zu den servispflichtigen Gewerbetreibenden gehören, in das hiesige Kranken-Institut aufgenommen werden können, nämlich daß die Dienstherrschaften von jedem ihrer Diensthboten wenigstens einen Betrag von 20 Sgr. jährlich zur Instituts-Kasse leisten muß, um auf unentgeltliche Verpflegung und ärztliche Behandlung des Kranken incl. der Medicin = Kosten Anspruch machen zu können, so finden wir uns diesem ungeachtet veranlaßt, diese Bestimmungen hiermit nochmals in Erinnerung zu bringen, und die betreffenden Gesinde = Herrschaften, welche sich noch nicht zu diesem Beitrage verbindlich gemacht haben, dahin wiederholt aufmerksam zu machen, daß dieselben, im Fall sie von dieser wohlthätigen Einrichtung Gebrauch machen wollen, ihre Erklärung über die Verpflichtung zu diesem jährlichen Beitrage von 20 Sgr. in jedem Jahre bis zum 1ten Januar bei dem Polizey-Secretär Herrn Schroll schriftlich abzugeben, die Zahl ihrer Diensthboten anzugeben und die Beiträge sofort zu berichtigen; weil auf eine spätere Erklärung nicht mehr Rücksicht weiter genommen, wohl aber der kranke Diensthbote aufgenommen werden soll, wenn sich dessen Dienstherrschaft schriftlich verbindlich macht alsdenn die Hälfte nachstehender Kosten, nämlich:

1. für Beköstigung täglich = = 3 Sgr.
2. Beitrag zur Unterhaltung der Inventarien = Stücke täglich $2\frac{1}{2}$ Sgl.
3. Auf Brenn = Material täglich $1\frac{1}{4}$ Sgl.
4. Dem Krankenwärter für Pflege täglich = = = $2\frac{1}{2}$ Sgl.

5. Die Kur- und Medizin Kosten, welche besonders berechnet werden

6. andere unsoraußgesehene baare Auslagen

dem Kranken-Institut wieder zu erstatten; welches ohnehin beim Mangel eines gehörigen Fonds für diesen geringen Beitrag große Verpflichtungen zu erfüllen hat, und nur bei der größten Sparsamkeit, diesen wohlthätigen Zweck zu erfüllen im Stande ist.

Ratibor den 13. December 1837.

Der Magistrat.

Gebäude und Bau = Materialien-Verkauf.

Die neu aufgeführten Gebäude zu der zu Klingebudel begonnenen Contumaz-Anstalt,

ein Separations = Gebäude 72 Fuß lang, 26 Fuß breit, von Schrottholz mit massiven Feuerungen und mit Schindeln gedeckt, in den Wänden ganz vollendet,

ein Lazareth = Gebäude 40 Fuß lang, 33 Fuß breit, in gleicher Bauart und Vollendung,

ein Kasten = Gebäude 21 Fuß lang, 10 Fuß breit, zu welchem das Wandholz auf Bindewerk abgebunden vorrätbig liegt,

nebst den mehrsten zu diesen Gebäuden schon fertigen oder vorgearbeiteten Thüren und Fenstern und einzeln dazu gehörigen Beschlägen,

ferner eine große Quantität neuer Bau-Materialien an Holz = Stämmen und Stücken, Bohlen, Brettern, Latzen, Nägeln, Ziegeln,

einige Baugeräthe
und fertige Bettstellen, Schemmel 2c. 2c.

werden in öffentlicher Licitation zu Klin-
gebeutel auf den siebzehnten Januar
1832 an den Meistbietenden verkauft wer-
den, welches mit der Anzeige bekannt ge-
macht wird, daß ausführlichere Nachwei-
sungen über alle verkäufliche Gegenstände
beim Königl. Neben-Zoll-Amte zu Klin-
gebeutel und beim Unterschriebenen zur
vorherigen Einsicht vorbereitet zu finden
sind.

Ratibor, den 9. December 1831.

Fritsche
Bau-Inspector.

Holz = Versteigerung.

Den 7ten Januar 1832 wird in dem
zu Dirschel gehörigen Busche 1 Mor-
gen 149 □ Ruthen preussisches Maas
Schrutholz an den Meistbietenden verkauft
werden.

Dirschel, den 14. Dec. 1831.

Dominium Dirschel.

In meiner Buchhandlung, sind
verschiedene Kinderschriften von an-
erkannt gutem Werthe, welche sich zu
Weihnachtsgeschenken eignen, zu
haben.

Ratibor, den 16. Dec. 1831.

Vappenheim.

A n z e i g e .

In meinem auf dem Ringe gelegenen
großen Hause, ist vom 1ten April 1832

eine Stube nebst Rabinett in der 2ten
Etage zu vermieten.

Ratibor den 16. December 1831.

M. B. Abrahamzid.

Wohnungs-Anzeige.

In meinem Hause vor dem Oberthore
ist die bis jetzt von Herrn Oberlandesge-
richts-Assessor Fährstenthal bewohnte
obere Etage nebst Zubehr von Oefen
1832 an zu vermieten. Das Nähere ist
bei mir zu erfahren.

Ratibor, den 8. December 1831.

Daniel Peter.

Getreide-Presse zu Ratibor.

Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 15. Decemb. 1831.	Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf.	Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf.	Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf.	Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf.	Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf. Bl. sgl. pf.
Höchster Preis.	1 12 — 1 — — 25 6 — 16 6 1 9	1 4 6 — 24 — — 13 6 1 3	1 12 — 1 — — 25 6 — 16 6 1 9	1 4 6 — 24 — — 13 6 1 3	1 12 — 1 — — 25 6 — 16 6 1 9
Niedrig. Preis.	1 4 6 — 24 — — 13 6 1 3	1 12 — 1 — — 25 6 — 16 6 1 9	1 4 6 — 24 — — 13 6 1 3	1 12 — 1 — — 25 6 — 16 6 1 9	1 4 6 — 24 — — 13 6 1 3

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten=Zeile 8 Pfennige.